

Ältere Menschen in Caring Communities begleiten

praktische Schritte
in Gemeinden und Gesundheitsberufen

Ältere Menschen in Caring Communities begleiten

praktische Schritte
in Gemeinden und Gesundheitsberufen



persönlich berührt

Realitäten im Außen

was nun?

Entscheidungen

wenn Sorge ins eigene Umfeld tritt

das Leben

erste Ideen

Entscheidungen

- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht ...
- mehrere Krankenhausaufenthalte
- diamantene Hochzeit (Mai 2022)
- Geburt des dritten Urenkelkindes (Nov 2022)
- Entscheidung für einen Umzug zu uns
- Entscheidung rollstuhlfreundlich zu bauen



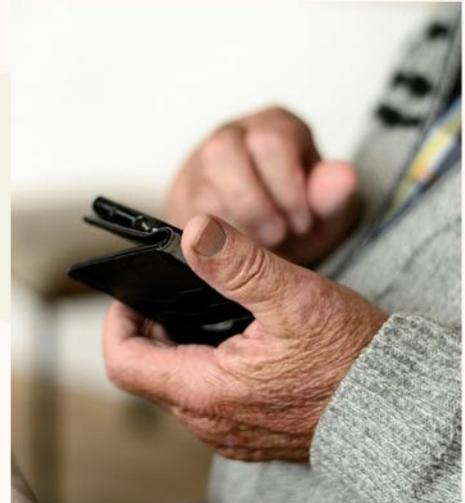
das Leben

- Sturz der Mutter (Mai 2023)
- provisorischer Einzug
- Umbau
- Neubau
- Einzug Nov. 2024
- Alltag zwischen Beruf, Familie, Pflege



erste Ideen

- Nutzung digitaler Dienste (online-banking, online-Besetzungen, digitale Dienste der Arztpraxen ...)
- Lieferdienst / Einkaufsgemeinschaft
- Notrufuhr



Ältere Menschen in Caring Communities begleiten

praktische Schritte
in Gemeinden und Gesundheitsberufen



persönlich berührt

Realitäten im Außen

was nun?

demografischer Wandel

Zahlen

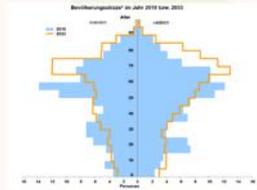
Themenfelder

Zahlen und Fakten

demografische Herausforderungen

Bevölkerung im Markt Oberscheinfeld:
Entwicklung: 2019 – 2033

- Gesamtbevölkerung: 1.132 EW -> 1.080 EW
- Altersgruppe 65 Jahre und älter: 274 EW -> 400 EW
- Rel. Anteil der Altersgruppe 65 Jahre und älter: 24,2 % -> 37,0 %
- Zunahme der über 65-Jährigen um 46,0 % bis zum Jahr 2033



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Demographie-Spiegel für Bayern, Oberbayern (Stand der Erhebung: 31.12.2019, Prognose bis 2033)

Soziale Folgen



- erhöhter Bedarf an altersgerechten Wohnformen und barrierefreiem Wohnraum
- steigende Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsangeboten für Senioren
- Veränderungen im sozialen Gefüge und Vereinsleben durch den höheren Anteil älterer Menschen
- Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung von ehrenamtlichem Engagement

Siedlungsstrukturelle Folgen



- Anpassungsbedarf bei der Infrastruktur z. B. altersgerechte Gestaltung öffentlicher Räume und Verkehrswege
- Leerstände in nicht altersgerechten Wohngebäuden
- Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung der Nahversorgung in alten Ortskernen

Wirtschaftliche Folgen

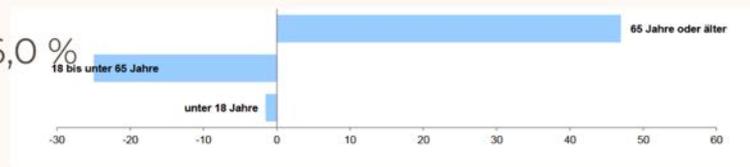
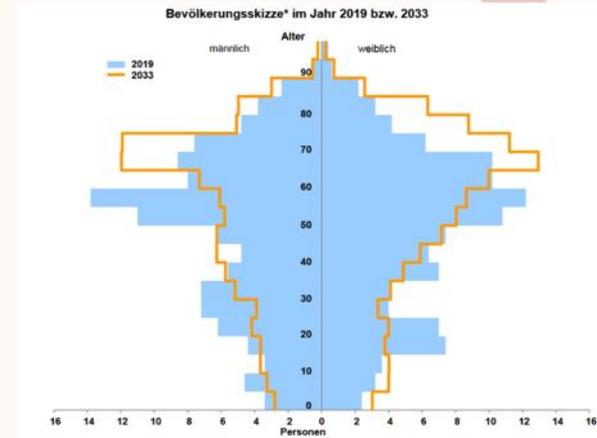
- Rückgang der erwerbstätigen Bevölkerung und weiterer Anstieg des Fachkräftemangels
- Veränderung der lokalen Nachfragesstruktur, z. B. erhöhte Nachfrage nach altersgerechten Dienstleistungen und Produkten
- Belastung der kommunalen Finanzen durch steigende Sozialabgaben bei gleichzeitig sinkenden Steuereinnahmen



demografische Herausforderungen

Bevölkerung im Markt Oberscheinfeld:
Entwicklung: 2019 – 2033

- Gesamtbevölkerung: 1.132 EW -> 1.080 EW
- Altersgruppe 65 Jahre und älter: 274 EW -> 400 EW
- Rel. Anteil der Altersgruppe 65 Jahre und älter: 24,2 % -> 37,0 %
- Zunahme der über 65-Jährigen um 46,0 % bis zum Jahr 2033



Soziale Folgen



- erhöhter Bedarf an altersgerechten Wohnformen und barrierefreiem Wohnraum
- steigende Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsangeboten für Senioren
- Veränderungen im sozialen Gefüge und Vereinsleben durch den höheren Anteil älterer Menschen
- Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung von ehrenamtlichem Engagement

Siedlungsstrukturelle Folgen



- Anpassungsbedarf bei der Infrastruktur z. B. altersgerechte Gestaltung öffentlicher Räume und Verkehrswege
- Leerstände in nicht altersgerechten Wohngebäuden
- Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung der Nahversorgung in allen Ortsteilen

Wirtschaftliche Folgen

- Rückgang der erwerbstätigen Bevölkerung und weiterer Anstieg des Fachkräftemangels
- Veränderung der lokalen Nachfragestruktur, z. B. erhöhte Nachfrage nach altersgerechten Dienstleistungen und Produkten
- Belastung der kommunalen Finanzen durch steigende Sozialabgaben bei gleichzeitig sinkenden Steuereinnahmen



Infrastruktur für die Lebensversorgung



1. Erweiterung neuer Aktivitäten zur Deckung einer
 wachsenden Lebensversorgung für Verbraucher
 2. In- und Auslieferungsfähigkeit von Lieferfahrzeugen
 3. Flexibilität, Flexibilität
 4. Flexibilität

Verbesserung der Mobilität



1. Erweiterung der Mobilität
 2. Flexibilität, Flexibilität
 3. Flexibilität

Altersgerechter Wohnraum



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Sicherstellung der Betreuung und Pflege insbesondere von Senioren



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verbesserung der Digitalität



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Beratung für Senioren und Angehörige



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Förderung der Ansiedlung von jungen Familien



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Themenfelder

Infrastruktur für die Lebensversorgung



Entwicklung neuer Konzepte zur Sicherung einer umfassenden Lebensversorgung der Menschen.

Z. B.

- Einkaufsgemeinschaft mit Lieferdienst
- mobiler Friseur
- Fußpflege
- Mittagstisch
- ...

Verbesserung der Mobilität



Entwicklung von weiteren Konzepten zur Verbesserung der Mobilität und Erreichbarkeit

Altersgerechter Wohnraum



z. B. durch:

- barrierefreier und altersgerechter Wohnraum
- Wohnraumanpassung
- barrierefreies Wohnumfeld
- Senioren-Wohngemeinschaften und Mehrgenerationen-WGs
- Haushaltshilfe
- ...

Sicherstellung der Betreuung und Pflege insbesondere von Senioren



z. B. durch

- Angebote für besondere Zielgruppen
- Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- Etablieren von gemeinschaftsorientierten Wohnformen
- barrierefreie Begegnungsstätten
- digitale Pflegelösungen
- "Gemeindeschwester"
- ...

Verbesserung der Digitalität



- Unterstützung der Digitalisierung in allen Lebensbereichen
- Förderung von digitalen Bildungsangeboten und E-Learning zur Stärkung der digitalen Kompetenzen und Möglichkeiten in der Region
- Computer-/Handykurse für Senioren
- ...

Beratung für Senioren und Angehörige



z. B.:

- Anlaufstelle für Senior:innen
- Förderung des Ehrenamtes
- Treffpunkt und Begegnungsangebote
- Generationsübergreifende Angebote
- Beratung zu verschiedenen Themen (z. B. Wohnungsumbau, Pflege, Demenz)
- ...

Förderung der Ansiedlung von jungen Familien



Z.B. durch

- familienfreundliche Infrastruktur
- attraktive Freizeitangebote für Familien
- Unterstützung von Homeoffice und Co-Working
- Wohnraumförderung
- ...

Strukturen bauen

vom Helfen zum Strukturdenken

angestoßen

Ermutigung

vom Helfen zum Strukturdenken

selbstbestimmtes Leben im Alter

- die verschiedenen Akteure arbeiten übergreifend und koordiniert zusammen
- Synergien werden genutzt
- Projekte werden initiiert und koordiniert
- es gibt klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner
- die notwendigen finanziellen Mittel sind vorhanden



Aufgaben der Gruppen

Allianzmanagementteam:

- Ansprechpartner für die Menschen vor Ort
- Projekte initiieren, leiten und koordinieren

Themen / Experten:

- Arbeit an konkreten Themen
- Mitarbeit bei Projekten

Ressourcen / Partner:

- Finanzierung
- übergeordnete Projekte und Zusammenarbeit



selbstbestimmtes Leben im Alter

- die verschiedenen Akteure arbeiten übergreifend und koordiniert zusammen
- Synergien werden genutzt
- Projekte werden initiiert und koordiniert
- es gibt klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner
- die notwendigen finanziellen Mittel sind vorhanden

Aufgaben der Gruppen

Allianzmanagementteam:

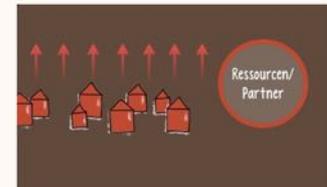
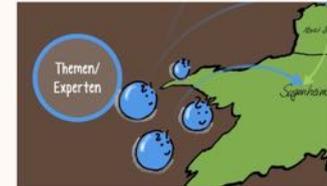
- Ansprechpartner für die Menschen vor Ort
- Projekte initiieren, leiten und koordinieren

Themen / Experten:

- Arbeit an konkreten Themen
- Mitarbeit bei Projekten

Ressourcen / Partner:

- Finanzierung
- übergeordnete Projekte und Zusammenarbeit



Thema: Strukturen schaffen

- geförderte Stellen für Allianzmanagement und Quartiersmanagement auf Allianzzebene
- Gründung einer gemeinnützigen UG & stll
- Arbeitskreis zur Klärung und Abgrenzung der Aufgabenbereiche



Thema: Bewusstsein schaffen

- Workshops in mehreren Orten zur Bedarfsermittlung
- Workshop "Ich gestalte meine Zukunft mit Herz und Verstand"
- Öffentlichkeitsarbeit



Thema: Versorgung und Mobilität

- Einkaufsgemeinschaft/Lieferdienst in zwei Orten
- Überlegungen zu Dorfäden
- Planung zur Zusammenarbeit mit Maschinering für hauswirtschaftliche Leistungen
- Überlegungen, die Schwelle für die Nutzung des NEA-Mobil zu senken
- Planung einer strukturierten Nachbarschaftshilfe



angestoßen

Thema: Gesundheit und Pflege

- Pflegekonferenz
- ehrenamtliche Pflegeeltern in einem Ort als Pilotprojekt
- Pflegeeltern auf Länderebene in der Vorbereitung
- Pflegehotel in Überlegung



Thema: junge Familien

- Ausweisen von Bauland
- Unterstützen von Zuzugwilligen, geeignete Objekte zu finden



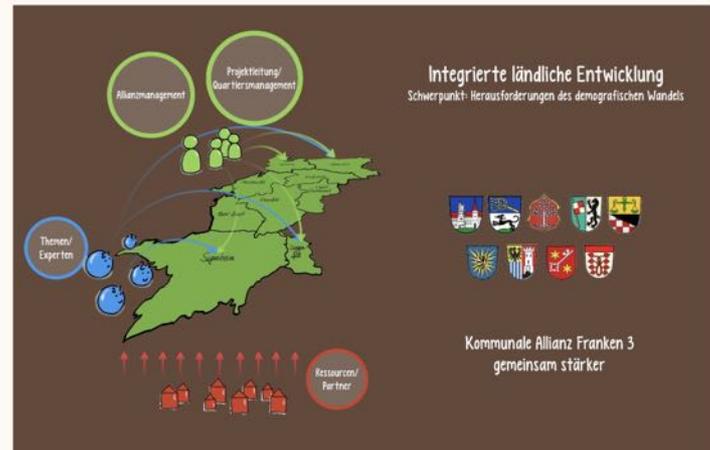
Thema: Wohnen und Beteiligung

- Besuch einer Tinyhaus-Siedlung
- betreute Alters-WG in einem Ort
- Initialberatung für Umbauten
- mobiler Dorf-Brotbackofen



Thema: Strukturen schaffen

- geförderte Stellen für Allianzmanagement und Quartiersmanagement auf Allianzebene
- Gründung einer gemeinnützigen UG & still
- Arbeitskreis zur Klärung und Abgrenzung der Aufgabenbereiche



Thema: Bewusstsein schaffen

- Workshops in mehreren Orten zur Bedarfsermittlung
- Workshop "Ich gestalte meine Zukunft mit Herz und Verstand"
- Öffentlichkeitsarbeit

Workshop "Ich gestalte mein

1. Einstieg: Vorstellung

2. Was auf uns zukommt: Der die
„Ein jegliches hat seine Zeit...“ (Predigt
„Auch bis in euer Alter bin ich dersetzt

- Einfache Erläuterung der Zahlen: 1

- Beispiele: Geschlossene Läden, 1
- Versuchsweisen der künftigen
Sitzenden hoch. Nun gehen der
Arm nutzen. (4 Erwartungstige
Kennen

☉ Zeit zum Austausch (5)

Überleitung: Die dreifach
Den Jüngeren etwas mit

3. Was wir tun können

„Geh zur Armut...“

„Lebt vorsichtig...“

- Praktische Beisp
Angehörigen.

- Lehrsatz: Es ist

- Mut mache

- Erste Frag

☉ Zeit z

4. Wi

„Eie

„Go

Ich gestalte meine Zukunft mit Herz und Verstand

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)

1. Ich treffe Vorsorge für mein eigenes Leben

„Bereitet im Sommer die Speise...“ (Sprüche 6,8)

Beispiele und Ideen

- Ich kümmere mich um Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Testament
- Ich rede offen mit meinen Kindern / Angehörigen
- Ich denke über meine Wohnsituation im Alter nach
- Ich suche mir Hilfe bei Garten, Putzen, ...

2. Ich sorge mich um die, die älter sind

„Einer trage das andere Last...“ (Galater 6,2)

Beispiele und Ideen

- Ich besuche regelmäßig eine Person, die allein lebt
- Ich biete Hilfe beim Einkauf, Fahren im Alltag, ... an
- Ich telefoniere regelmäßig mit älteren Verwandten oder Freunden
- Ich bete für Ältere

3. Ich entlaste und ermutige die Jüngeren

„Sei ein Vorbild für die Jüngeren...“ (Titus 2,2-5)

Beispiele und Ideen

- Ich erzähle meinen Eltern, was mir im Leben wichtig ist
- Ich spreche Anerkennung und Mut in die nächste Generation
- Ich bringe mich ein in die Nachbarschaft und in die Gemeinde
- Ich unterstütze wo ich kann (finanziell, Kinder hüten, Hausaufgabenhilfe ...)



Thema: Versorgung und Mobilität

- Einkaufsgemeinschaft/Lieferdienst in zwei Orten
- Überlegungen zu Dorfläden
- Planung zur Zusammenarbeit mit Maschinenring für hauswirtschaftliche Leistungen
- Überlegungen, die Schwelle für die Nutzung des NEA-Mobil zu senken
- Planung einer strukturierten Nachbarschaftshilfe



Thema: Wohnen und Beteiligung

- Besuch einer Tinyhaus-Siedlung
- betreute Alters-WG in einem Ort
- Initialberatung für Umbauten
- mobiler Dorf-Brotbackofen



Thema: junge Familien

- Ausweisen von Bauland
- Unterstützen von Zuzugwilligen, geeignete Objekte zu finden



Thema: Gesundheit und Pflege

- Pflegekonferenz
- ehrenamtliche Pflegelotsen in einem Ort als Pilotprojekt
- Pflegelotsen auf Landkreisebene in der Vorbereitung
- Pflegehotel in Überlegung



Mitarbeitende im Gesundheitswesen



- kennen die schon bestehenden Schwierigkeiten
- verstehen die Bedeutung des demografischen Wandels
- sind für viele Themen "vom Fach"

Gemeinde



- hat den geistlichen Fokus auf Themen
- hat ein christliches Menschenbild
- hat ehrenamtliches Potenzial

Kommunen / Allianzen



- erkennen mehr und mehr die Bedeutung des demografischen Wandels
- haben Zugang zu finanziellen Ressourcen (Fördermittel)
- können regionale Strukturen schaffen

Austausch

- wo sehen wir strukturellen Bedarf?
- wie können wir in unseren Gemeinden das Bewusstsein für die Thematik fördern?
- wen kennen wir mit einer Gabe der Leitung der
 - etwas aufbauen kann
 - Dinge ins Rollen bringen kann
 - Projekte leiten und koordinieren kann